daran dachte, daß ich mein Leben und meine Freiheit auf's Spiel setzte."

Bei Genuß und Wohlleben übersieh ja nicht alle Thätigkeit, sonst gehst du zu Grund.

84.

Der Fuchs und die Dohle.

Eine Dohle war sehr hungrig und flog auf einen Feigenbaum. Als sie aber eine Feige gekostet hatte, fand sie, daß sie noch nicht reif sei und beschloß, noch eine kurze Zeit zu warten, vielleicht würden einige reif. So wartend, schlummerte sie ein. Ein Fuchs hatte sie hinauffliegen sehen und da sie ihm sehr lange zu bleiben schien, wurde er neugierig. Er gieng an den Baum, weckte die Dohle und fragte sie, was sie dort oben so lange treibe. „Ich warte, bis die Feigen reif sind," gab sie zur Antwort.

„Diese Hoffnung, Freundin, wird dich für jetzt nur in Gedanken sättigen, in Wirklichkeit aber nie satt machen," erwiderte ihr der verständige Fuchs.

Es wäre ein ärmliches Dasein, wenn der Mensch nur träge warten wollte, bis ihm die reife Frucht in den Schoß falle.

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910141302-0